

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 17. Oktober 1907.

Nummer 83.

## Es wird ernst.

Lugos, 16. Oktober.

Bei Beginn der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses hatten sich im Abgeordnetenhaus die Mitglieder der einzelnen Parteien eingefunden und so herrschte denn schon nach 11 Uhr Vormittags in den Couloirs ein reges Leben und Treiben. Auch sämtliche Mitglieder waren erschienen, welche sich unter den konversierenden Gruppen der Abgeordneten mischten. Insbesondere war es der Minister des Innern Graf Julius Andrássy, welcher den Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit bildete. Graf Andrássy war alsbald von einer großen Gruppe von Abgeordneten und Journalisten umgeben, welche den Minister mit Fragen bestürmten.

Graf Andrássy äußerte sich zunächst über die geplante Reform des Verwaltungsgerichtshofes dahin, daß diese Reform eine solche sein werde, daß kein Staat Europas sich einer so liberalen Institution werde erfreuen können, wie Ungarn. Alle Kompetenzkonflikte und Gravamina, die bisher der Entscheidung des Ministerrats unterlagen, werden in der Zukunft der Kompetenz des Verwaltungsgerichtes unterstehen. Auch die Bescheide der Zivilbehörden in solchen Fragen, welche sich auf die mit dem Militärdienste zusammenhängenden Angelegenheiten beziehen, werden fortan in den Wirkungskreis des Verwaltungsgerichtshofes gehören, allerdings nur extra dominium, denn wenn zum Beispiel Ersatzreservisten zur Waffenübung einberufen werden, so müssen die Ersatzreservisten auf jeden Fall der Einberufung unverzüglich Folge leisten. In derartigen Fällen besitzen die Bescheide des Verwaltungsgerichtes keine dilatorische Wirksamkeit. Dieses Gericht wird nicht, wie man etwa glaubt, auch aus Staatsbeamten bestehen, sondern dasselbe wird ein in jeder Beziehung unabhängiges Gericht sein.

In Bezug auf das allgemeine Wahlrecht äußerte sich Minister Graf Julius Andrássy dahin, daß er keinen Augenblick zögern werde, den bezüglichen Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten, sobald derselbe

fertiggestellt sein wird. Die Ausübung des Wahlrechtes wird nach Gemeinden oder Kreisnotariaten erfolgen. Auf die Frage eines Abgeordneten, ob das Wahlrecht geheim sein werde oder nicht, sagte der Minister, es sei das eine Frage von großer Wichtigkeit, welche er jetzt noch nicht beantworten könne. Die Abgeordneten glaubten den Ausführungen des Grafen Andrássy entnehmen zu können, daß die Neuwahlen im Herbst des Jahres 1909 auf Grund des neuen Wahlrechtes werden stattfinden können.

Der Minister erwähnte unter anderem auch, daß es noch keineswegs gewiß sei, ob die Vorlage über die Kurialgerichtsbarkeit in der zweiten Session werde wieder eingereicht werden, da ernstlich in Erwägung gezogen werden müsse, ob jetzt ein neues Gesetz hierüber geschaffen werden soll, da nach der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes ohnehin auch bezüglich der Kurialgerichtsbarkeit eine Verfügung getroffen werden müsse. Es sei nicht unmöglich, daß man die Wirksamkeit der bisherigen Gesetze verlängern werde.

In Verbindung mit der Frage der Verfassungsgarantien kam auch auf den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand die Rede, bezüglich dessen ein Abgeordneter auf jene Angriffe hinwies, welchen der Erzherzog wegen seines angeblich in der Frage der Verfassungsgarantien einvernommenen konservativen Standpunktes ausgefetzt war. Als der betreffende Abgeordnete bemerkte, es sei keineswegs richtig, die Person des Thronfolgers in die Debatte zu ziehen, sagte Graf Andrássy: „Gewiß nicht. Wir sind dem Thronfolger vielmehr Dank schuldig.“ Der betreffende Parlamentarier erwiderte hierauf: „Dann ist es fürwahr schade, daß er sich in die ungarischen Angelegenheiten nicht früher eingemengt hat.“ Der Abgeordnete erkundigte sich im weiteren Verlaufe der Konversation beim Grafen Andrássy über das Befinden Sr. Majestät und der Minister war in der Lage, eine beruhigende Auskunft zu erteilen. Er sagte wörtlich: „Der König ist Gott sei Dank nicht krank. Er ist nur müde. Der beste Beweis dafür, daß er nicht krank ist, ist der Umstand, daß meine Audienz eine Stunde lang dauerte und daß während dieser

Zeit nicht die geringste Indisposition bei Sr. Majestät zu bemerken war.“

Die Ausführungen des Grafen Andrássy erregten allgemeines Interesse und bildeten bis zu Beginn der Sitzung den allgemeinen Gesprächsstoff.

Einem Mitarbeiter des „Magyar Hirlap“ gegenüber äußerte sich Graf Andrássy in der Frage der Wahlreform folgendermaßen:

Der Minister erklärte, die Vorlage sei sozusagen bereits fertig. Er habe den ganzen Sommer dazu benützt, das Material zu studieren und die Vorlage auszuarbeiten. Auch die Kodifikationsabteilung des Ministeriums des Innern habe sich mit dieser Frage eingehend befaßt. Der Minister gedenkt, die Vorlage, wenn möglich, noch in diesem Jahre im Parlamente zu unterbreiten. Es hängt alles davon ab, wann die Ausgleichsvorlagen verhandelt werden und das Budget an die Reihe kommt, da er die Wahlreform im Laufe der Budgetberatungen unterbreiten will. Die Sozialdemokraten brechen also nur offene Türen ein, indem sie die Regierung zur Einführung des allgemeinen Wahlrechtes zwingen wollen. Die Vorlage wird keinerlei Enquete vorgelegt werden, sondern der Minister werde sie direkt dem Ministerrate und dann im Parlamente unterbreiten.

Die Nachfrage nach „Südungarn“ hat uns veranlaßt für den Einzelverkauf zwei Verkaufsstellen einzuführen. Es sind dies: Buchhandlung A. Uspiß in Remet-Lugos und Großtrafik in Roman-Lugos.

Redaktions-Telephon für Lugos  
und das Krasso-Szörenyer Komitat  
Nr. 161.

## Tagesneuigkeiten.

Todesfälle. Am verfloffenen Samstag ist hier Frau Wwe Julius Leitner de Beeschaza im Alter von 51 Jahren an einer tödlichen Krankheit gestorben. In der Dahingegangenen betrauerte ein Sohn, eine Tochter

und eine weitverzweigte den besten Kreisen angehörende Familie ihr geachtetes Familienmitglied. Das Leichenbegängnis fand Montag nach Beesehaza statt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte. — Am 12. d. ist Frau Ww. Gerson Deutsch 68 Jahre alt gestorben. Die Verstorbene war in Lugos wohlbekannt und wird von 3 Töchtern beweint. Ebensoviele geachtete Schwiegeröhne und zahlreiche Enkelkinder betrauern das Hinscheiden der edelherzigen Schwiegermutter beziehungsweise Großmutter. Das Leichenbegängnis fand am Montag nachmittags 3 Uhr unter großer Beteiligung statt. Oberrabbiner Dr. Mano Lenke hielt an der Bahre eine ergreifende Trauerrede, während Oberkantor Josef Bruder die Trauerchöre leitete.

**Im Lugoser ijr. Kultus-Tempel** beginnt der Freitag-Abendgottesdienst vom 18. um 5 Uhr.

**Ein leidendes Telephon.** In der Gemeinde Delinyest hat der Kaufmann Leopold Stern ein Telephon eingeführt, für welches er pünktlich die Gebühren bezahlt. Dagegen hat die Postverwaltung Herrn Stern einen morschen Telephonapparat zur Verfügung gestellt, so daß nicht einmal der Nachbar ein Wort zu verstehen vermag. Trotz mehrfacher Reklamationen wollte man der Sache nicht behelfen und fragen wir nun ob das Arar wirklich kein Geld hat die Telephonabonnenten anständig zu bedienen.

**Veränderung der Weizenpreise.** Seit kurzer Zeit sind die Weizenpreise bedeutend gestiegen und wird seit einer Woche der Kurs um 2 Kronen per Meterzentner notiert. Wir haben jetzt alle Aussicht das Mehl noch teurer zu bezahlen.

**Noch eine Teuerung.** Unsere liebenswürdigen Damen werden sich wieder ärgern. Die Preise für Sammt werden ab 1907 um 40%, ab 1908 um 100% höher; Plüsch wird ab 1907 62 $\frac{2}{3}$ %, 1908 um 12 $\frac{1}{2}$ % höher zeichnen. Die Preissteigerung ist bereits ins Leben getreten.

**Karantänebeser Vereinsleben.** Der Handelsminister hat die Statuten des Karantänebeser Kaufmanns-Vereines genehmigt.

**Kapitals erhöhung bei einer Sparkassa.** Die Bogovicsker Sparkassa Akt.-Ges. „Almajana“ hat ihr Aktienkapital von 50.000 auf 100.000 Kronen erhöht.

**Aufgelöste Firma.** In Dravicza hat der Kaufmann Mathias Barth sein Geschäft abgegeben.

**Kurs für Milchwirtschaft.** Der Krassó-Szörenyer landwirtschaftliche Verein teilt mit, daß an der k. ung. Alpenmutterwirtschaft in Alsó-Berecke für solche Jünglinge, welche sich mit der Milchwirtschaft in allen Zweigen ausbilden wollen, am 1. November d. J. ein Lehrkurs eröffnet wird. Aufnahmsgesuche sind an das Ackerbauministerium adressiert an die Alsó-Berecker Expositur zu leiten. Die Aufnahmebedingungen sind: a) Kräftige und gesunde Körperkonstitution, was mit einem ärztlichen Zeugnisse nachzuweisen ist. b) Für den Fall der Minderjährigkeit. Vorlage einer Erklärung der Eltern oder des Vormundes. c) Erbringung des Nachweises, daß die Jünglinge das 17. Lebensjahr erreicht haben. Ausgediente Soldaten werden bei der Aufnahme bevorzugt. d) Beilegung eines Impfungszeugnisses. e) Vorlage eines Maturitätszeugnisses. Der Kurs währt ein Jahr.

**Einweihung eines Buchdruckerheimes.** Der Unterstützungsverein der ungarländischen Buchdrucker ließ in Budapest auf dem Sandorplatz ein prachtvolles monumentales Palais errichten, welches Sonntag seiner Bestimmung übergeben wurde. Das „Gutenberg-Heim“ ist ein imposanter, vier Stock hoher Bau mit drei Gassenfronten. In dem Palais okkupieren die Vereinslokalitäten und die Redaktion der „Typographia“ die Halbstock-Biecen. Außerdem befindet sich im Hause ein riesiger, prachtvoll eingerichteter Brunksaal mit stabiler Bühne, wo der „Thalia“ Verein dreimal

wöchentlich Vorstellungen gibt. Die übrigen mittelst zweier Lifts erreichbaren Stockwerke enthalten 38 elegante Wohnungen. — Sonntag fand die Einweihungs-Feierlichkeit statt. Nach dem Eröffnungslied des Gesangvereines und der Begrüßungsrede des Vereinspräsidenten Soma Krauß sprach der Redakteur der „Typographia“ Peidl, der das mächtige Gebäude als eine Frucht der Arbeiter-Solidarität bezeichnete. Ohne politisieren zu wollen will Redner bloß bemerken, wenn das Schicksal Ungarns auf derselben Basis geleitet werden würde wie die Arbeitervereine, so gäbe es in Ungarn nur glückliche Leute und nimmer wären Hunderttausende gezwungen in einem anderen Weltteile ihre Existenz zu suchen. Schließlich bittet er den Ausschuß auf dieses Heim Licht zu geben, denn es bildet der Hort von 5000 Mitgliedern, die Stütze einer Anzahl von Witwen und Waisen.

**Besflugelcholera in Krassó-Szöreny.** Dieser Erzfeind des Geflügels hat abermals seinen Einzug im Krassó-Szörenyer Komitate gehalten. In zahlreichen Gemeinden ist diese epidemische Krankheit beim Geflügel aufgetreten und wurde dadurch der Export erschwert. Geflügelhändler, welche ihren Einkauf am Lande besorgten, sah man am jüngsten Wochenmarkt in Lugos am Marktplatz die gekauften „Tierchen“ an die Hausfrauen verkaufen.

**Ja, das Vieh kostet Geld!** Die Agrarier suchten um Maßregeln gegen die Futtermittelnot an. Ackerbauminister Daranyi hat sofort nach dem Einlangen der Eingabe des Landes-Agrarkulturvereines, in welcher das Verbot der Ausfuhr von Futtermitteln gefordert wird, verfügt, daß die Daten über den Stand der verschiedenartigen Futtermittelvorräte aus allen Teilen des Landes eingeholt werden. Die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Referenten und der Komitatsämter hat dieser Aufforderung bereits Folge geleistet und die noch ausstehenden Berichte wurden auf telegraphischem Wege eingefordert, so daß die Fachsektion des Ackerbauministeriums in kürzester Zeit in der Lage sein dürfte, dem Minister den einschlägigen Bericht zu erstatten. — Sofort und telegraphisch werden Verfügungen getroffen, weil der Profit der Latifundienbesitzer in Gefahr ist. Auch das Volk jammert schon seit Jahr und Tag über teures Fleisch, über unerschwingliche Lebensmittelpreise. Wird da auch sofort und telegraphisch verfügt? Die Regierung hat übrigens recht. Die das Parlament in der Hand, sie befehlen. Und dann: die Menschen können ja hin werden, die kosten nichts. — aber das Vieh kostet Geld . . .

**Sollen Soldaten lesen? — F.M. Schwitzer erteilt Lektionen.** Wir haben von dem sogenannten „Südungarischen Kulturverein“ nie viel gehalten. Seine bisherige Thätigkeit erschöpfte sich bisher darin in Segen ein Palais zu erbauen. Die gutbezahlten Funktionäre sind jetzt plötzlich auf eine Idee gekommen. Sie richteten an den Temesvarer Korpskommandanten F.M. Schwitzer ein Schreiben, in welchem sie sich erbötig machen, den verschiedenen Truppenkörpern Volksbibliotheken zur Verfügung zu stellen, damit die Mannschaft etwas zum Lesen hat. Damit der Soldat ja nicht „vergiftet“ werde, stellt man es dem Korpskommando frei, die für die Militärbibliotheken bestimmten Bücher zu zensurieren. Die Herren Militärs sehen es bekanntlich nicht gerne, wenn man sich um „ihre“ Mannschaft kümmert. Erzellenz Schwitzer lehnte das Anerbieten des Kulturvereines ab und zwar mit der Begründung, der Soldat sei durch die Aneignung der militärischen Kenntnisse so sehr in Anspruch genommen, daß er keine Zeit zum Lesen habe. Aber diese Ansicht ließe sich natürlich reden und könnten wir diese Meinung des Korpskommandanten sehr leicht mit einem Hinweis auf Deutschland entkräften. Doch enthält das Antwortschreiben des F.M. Schwitzer einen Schlusssatz, der uns mit ihm vollständig ausöhnt und mit Schadenfreude konstatieren wir, daß

der Korpskommandant dem Kulturverein eine wohlverdiente Lektion erteilt hat. Herr Schwitzer meint nämlich, der Kulturverein möchte sich mit den jungen Leuten vor ihrer Einrückung befassen; ein großer Persentsatz der Einrückenden ist nämlich des Schreibens und Lesens unkundig, wenn sich der Kulturverein mit diesen jungen Burken früher befassen würde, kämen sie nicht als Analphabeten zum Militär. Der „Kulturverein“ hat diese Lektion verdient und gönnen wir sie ihm aus vollem Herzen. Die Kulturverbreitung ist bei uns eben nur ein Reklamartikel. Man macht gerne Pflanz mit den Kulturbestrebungen, denkt aber nicht im Entferntesten daran, den Kulturbau am Anfang zu beginnen. Man bietet den Regimentern Bücher an, um damit prunkeln zu können, daß man kulturell thätig ist. So ein Korpskommandant — denkt der Kulturverfechter — erstattet Bericht an allerhöchster Stelle und da fällt was für das Knopfloch ab. In die Dörfer hinauszugehen, dort für die Analphabeten Kurse zu errichten, dafür zu sorgen, daß die jungen Leute nicht als Analphabeten zum Militär kommen, — das fällt den Kulturherren nicht ein, sie vergessen ganz einfach, daß die Bibliothek nur dann Wert für den Soldaten besitzt, wenn dieser — lesen kann. Vielleicht wird die harte Lektion des F.M. Schwitzer etwas nützen!

**Gemeinsame Küche in Lugos.** Diejenigen, welche die das Zustandekommen der gemeinsamen Küche wünschen, werden ersucht am 20. Oktober Vormittag 11 Uhr in den oberen Räumen des Kaffee „Royal“ sich zu einer Besprechung einzufinden.

**Epilog zum 10. Oktober.** Bei der am 10. Oktober stattgehabten Volksversammlung wurde der Advokaturschreiber Pompejus Geza von der Polizei verhaftet, weil er eine scharfe Agitation entwickelte und mit der roten Fahne schwenkte. Samstag wurde Geza hiefür von Stadthauptmann Anton Prohaska zur Rechenschaft gezogen und zu 6 Tage Arrest eventuell 100 Kr. Geldstrafe verurteilt.

**Auf der Brandstätte begraben.** Am 14. d. Morgens wurde das Haus des Johann Faur in Ruks in Brand gesteckt und als bald war dasselbe bis zum Grund eingäschert. Unter den Trümmern des abgebrannten Hauses fand man den 17jährigen Knecht Martin Duma als Leiche. Zur Untersuchung begab sich heute eine Kommission des Lugoser kön. Gerichtshofes nach der Unglücksstätte.

**Ein Preßprozeß Karansebes — Lugos — Temesvar.** Anfangs Oktober v. J. wurden in den Gassen Karansebes Plakate nachstehenden Inhaltes affigiert: „Das chauvinistische Blatt“ „Budapesti Hirlap“ erklärt Rumänien den Krieg. Wir unsererits schwören aber, daß wir bis zum letzten Blutstropfen mit Rumänien und Osterreich sympathisieren, ferner, daß wir die Karansebeser Juden innerhalb kürzester Zeit samt Burdia ausrotten werden. Es lebe der Nationalismus! Es lebe der Sozialismus! Es lebe Osterreich! Nieder mit der Judenregierung, nieder mit Kossuth und Bekerte!“ Die Plakate wurden natürlich sofort konfisziert und wurden von der kön. Staatsanwaltschaft gegen den unbekanntem Verfasser desselben die Anklage erhoben. Am 6. Oktober v. J. kommentierten die „Südung. Reform“ und der in Lugos erscheinende „Südung. Boten“ den nicht genügend zu verdammen rüden Inhalt des Plakates und wiesen darauf hin, daß der eigentliche Initiator und Vorschubleister dieses Plakates und überhaupt der ganzen nationalitätischen Heze in Karansebes kein Anderer sei als ein dort wohnender pensionierter Honvedmajor. In Anbetracht dessen, daß in Karansebes kein anderer pensionierter Honvedmajor sich befindet, als der daselbst wohnende Paul Popp, strengte dieser gegen den verantwortlichen Redakteur der „Südung. Reform“ Abgeordneten Franz Steiner und den verantwortlichen Redakteur des „Südung. Boten“ Adolf Keiner auf Grund des § 258 des St.-G.-B. wegen des Verbrechens der im Wege der Presse begangenen Verleumdung die Klage an.

# Bei Lungenleiden

sollte in allen Fällen unverzüglich **Scotts Emulsion** genommen werden. „**Scott**“ heilt nicht nur die erkrankten Teile, sondern bringt dem gesamten Organismus neue Gesundheit und Lebenskraft. „**Scott**“ ist ein spezifisches, zuverlässiges Mittel

## gegen alle Lungenleiden



und weil sicher, auch das billigste. Ihre so hohe Heil- und Nährkraft beruht darauf, daß zu ihrer Herstellung nur die allerfeinsten, reinsten und wirksamsten Materialien, die der Markt bietet, verwendet werden, und darauf, daß dieselben durch das eigenartige unübertreffliche **Scott'sche** Herstellungsverfahren nicht nur schmackhaft, sondern auch durchaus leicht verdaulich gemacht sind.

Echt nur mit dieser Marke - dem Fiskler - als Garantzeichen des **SCOTT'Schen** Verfahrens!

Preis der Originalflasche 2.50 K. In allen Apotheken käuflich.

**Errichtung einer großen Fabrik in Nemethogsan.** Wie wir aus Budapest erfahren, haben die unermüdeten Bemühungen des populären Abgeordneten Herrn **Julian Weiß** wegen Errichtung einer großen Fabrikanlage in Nemethogsan zu einem vollen Erfolge geführt. Eine große Fabrik wird in Nemethogsan errichtet werden und die diesbezüglichen Verträge sind bereits unterfertigt. Der Abgeordnete hat bei seinen Bestrebungen die wertvolle Unterstützung des ungarischen Generaldirektors der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft Herrn **Bela Weiß** gefunden und in den Bureau der genannten Gesellschaft wurden auch die Dokumente unterfertigt, die die Erfüllung eines heißen Wunsches der Bevölkerung eines ganzen Bezirkes bedeuten. Die Weltfirma **Julius Rütgers** hat sich verpflichtet, in Nemethogsan u. zw. auf dem Terrain gegenüber dem Stationsgebäude der schmalspurigen Eisenbahn eine Fabrik zu errichten, in der Theeröl- und Theerprodukte hergestellt werden. Die Investitionen für diese Fabrik sind mit 600.000 - 800.000 Kronen präliminiert und in der Fabrik werden vorerst 100-120 Arbeiter, später noch mehr Beschäftigung finden. Auch wird die Idee gegenwärtig durchberaten in Verbindung mit dieser Fabrik eine elektrische Kraftanlage zu schaffen, wodurch ebenfalls ein heißer Wunsch der Bevölkerung erfüllt werden würde. Wie wir erfahren, plant der Abgeordnete Herr **Julian Weiß**, dessen segensreiches Wirken für den ganzen Bezirk allgemein freudig anerkannt wird, noch die Gründung eines anderen großen Unternehmens, worüber noch im Laufe dieses Jahres im Schoße der Regierung entschieden werden soll.

**Julian Weiß**, der einzige Reichstagsabgeordnete des **Kraiss-Szörenyer** Komitates, welcher für seinen Wahlbezirk so tatkräftig eingreift und damit das wirtschaftliche Emporblühen erfolgreich fördert. Aber nicht nur im **Bogsaner** Wahlbezirk, sondern in weiter Ferne des Landes finden wir nicht eine ähnliche Persönlichkeit.

**Eine höhere Handelsschule für Lugos.** Der **Kraiss-Szörenyer** Bizegepan **Jesse** entfaltet eine vielseitige Tätigkeit, die in allen Gebieten nachzuholen sucht, wo die Indolenz von Jahrzehnten verabsäumt hat. So hat er auch seine Aufmerksamkeit den Mängeln des Unterrichtswesens in **Lugos** zugewandt, deren nicht unwesentlichster Teil der Umstand bildet, daß in **Lugos** fast für keinen anderen als den Beruf für „**Lateiner**“ die Kinder herangebildet werden können. Die **Lugoser** haben ein Gymnasium und sonst nichts. Höhere Schulen für gewerblichen oder kommerziellen Unterricht existieren nicht und alle leiden auch unter den Folgen dieses

Mangels. Aber Initiative des Bizegepan beschloß nun der **Municipal-Russchuh**, beim Ministerium um die Errichtung einer höheren Handelsschule in **Lugos** bittlich zu werden. Für diese Schule ist das gegenwärtige städtische Spitalsgebäude in Aussicht genommen, welches natürlich für den neuen Zweck entsprechend adaptiert werden wird.

## Klein Elschen bettelt die Mutter an:

Kauf mir doch auch **Jays** echte **Sodener Mineral-Pastillen**! Alle Kinder in der Klasse lutschen Pastillen auf dem Schulweg und in der Pause, und alle sind gesund und husten gar nicht: und ich huste immer, und gestern hat der Lehrer gezankt - ich solle doch was gegen den Husten tun. Bitte, bitte Muttchen - kauf' mir auch **Jays** echte **Sodener**! - **Jays** echte **Sodener Mineral-Pastillen** kauft man in jeder Apotheke und jeder Drogen- oder Mineralwasserhandlung. Die Schachtel kostet nur **Kr. 1.25**.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: **W. Th. Gunzert, Wien XII.** Bez. **Belghoferstraße 6.**

**Schon wieder eine Säbelaiffaire.** Die **Wiener Blätter** wissen über eine eigentümliche Affaire zu berichten: Der Ingenieur **Fritz Such** in **Abbazia** teilt diesen mit, daß er eine Ehrenangelegenheit mit einem **Jägerhauptmann** auszutragen gehabt hätte. Vor Erledigung der Affaire sei vorgestern **Morgen** und geladenem **Revolver** in seine Wohnung eingedrungen, habe dem Ingenieur, der schlief, einen Säbelhieb über den Kopf versetzt und ihn sowie dessen Dienstpersonal mit dem **Revolver** bedroht. Den vereinten Bemühungen der Hausgenossen sei es gelungen, sich des Angriffes zu erwehren. Der Säbel des Offiziers sei von dem Ingenieur seinen Sekundanten übergeben worden, die ihm beim **Platzkommando** in **Rüme** deponiert und die **Verhaftung** des Offiziers veranlaßt hätten. Die **Verwundung** des Ingenieurs soll eine schwere sein.

**Eine neue Krankheit.** Aus **London** wird geschrieben: Seit einigen Monaten fällt den hiesigen Ärzten eine neue Krankheit auf, die jetzt als „**Automobilvergiftung**“ diagnostiziert wurde. Sie befällt harmlose Fußgänger beim Ueberschreiten der **Fahrstraße**. Die Kennzeichen der Erkrankung sind heftige **Kopfschmerzen**, **Schwindelanfälle**, die sich bis sekundenlangem **Bewußtlosigkeit** steigern und den Betroffenen in **Gefahr** überfahren zu werden. Die **Untersuchungen** ergaben, daß die Krankheit durch das **Ein-**

athmen der **Auspuffgase** hervorgerufen wird und meistens in der Nähe der **Haltestellen** der **Autobusse** auftritt, deren **Führer** aus **Rücksichtslosigkeit** gegen die **Passanten** die **Auspuffröhren** offen lassen. Besonders bemerkbar machen sich diese **giftigen Gase** in den engeren **Stadtteilen**, in denen an und für sich nicht die **beste Luft** herrscht, und der **größte Verkehr** stattfindet. Die **Affektionen** pflegen in den leichteren Fällen **schnell** zu **verschwinden**, wenn die **Patienten** in die **frische Luft** gebracht werden, doch sind auch schon einige **Erkrankungen** festgestellt worden, die eine **längere ärztliche Behandlung** nötig machen.

## Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Mein teurer **Gemal Bela Kovac** Vom Herzen bedauere ich dich für an den Tag gelegte **Verschwendung**. **Verdorben** und **unmoralisch**. Deine dich **4-mal** in **Gnaden** zurückgewandt aber weiter geht es nicht! Ich empfinde die **teueren Gatten** der **Fürst**

## Geldhäft zu verkaufen.

Das **vormals Loos'sche** **Geschäft** in der **Atanasie gasse** Nr. 18 ist **abzugeben** zu **verkaufen**. Näheres zu **erfragen** beim **gegenwärtigen Eigentümer** **Jakob Niedermaier**.

### MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄUREWASSER

modern eingerichtet.

**Nicht** **Buziasfürdöer Mineralwasser**

Bei **Herz-, Nieren-, Blasen- und Gichtleiden** **Erfrischung**

Auskünfte erteilt **Muschong's Kohlenwasserwerk Mineralwasser-Verlag in Buzias**

Telegramm-Adresse: **MUSCHONG; BUZIASFÜRDÖ**

! deine Frau hat immen - pfehle meine Gatte Gottes **Antonie**.

Magyarország legkitünőbb három lapja.  
A magyar újságírás szenzációja!

Mesésen olcsó!

A magyar közönség legkedvesebb lapjai!

== A NAP ==  
újságvállalat lapjai:

**A NAP**

A NAP UJSÁGVÁLLALAT ESTI LAPJA

A Nap előfizetési ára:

Egész évre 16.—. Negyedévre 4.—.  
Félévre — 8.—. Egy hónapra 1.40.

Egyes szám mindenütt 2 kr.

**A HIR**

A NAP újságvállalat REGGELI LAPJA

A Hir előfizetési ára:

Egész évre 16.—. Negyedévre 4.—.  
Félévre — 8.—. Egy hónapra 1.40.

Egyes szám mindenütt 2 kr.

**FIDIBUSZ**

A NAP UJSÁGVÁLLALAT ÉLCLAPJA

A Fidibusz előfizetési ára:

Egész évre 6.—. Negyedévre 1.50.  
Félévre — 3.—. Egy hónapra — .50.

Egyes szám mindenütt 5 kr.

Aki a «Fidibusz»-ra legalább egy félévre előfizet, ingyen kapja a folyó hó végén megjelenő díszes «FIDIBUSZ-NAPTAR»-t

Tessék mutatós számot kérni!!

A NAP és A HIR a 48-as eszmény és a magyar nemzeti törekvések leghivebb, legtüzesebb szószólója.

Wiederverkäufer geücht!!

# Strumpflofes

## Petroleum - Glühlicht

50% Oelerparung.

Rußfrei! Geruchlos! Explosionsficher! Unzerbrechlich!

13\* Keine Lampenänderung nötig.

10"" = 1 Kr 75 H, 14"" = 2 K - H, 16"" = 2 K 30 H.

Nachnahme und Portofrei! Prospekt umsonst!

Petroleum-Glühlicht-Industrie Kronach (Bayern).

# Modafalon

Jofefine Vonau.

Von meiner Wiener Reife zurückgekehrt empfehle ich den geehrten Damen die mitgebrachten

## Modelle neuerer Damenhüte.

Bin in der Lage diese Hüte zu tief herabgesetzten Preifen abzugeben. Trauerhüte werden prompt geliefert, Renovierungen raschest zu billigen Preifen besorgt.

Um zahlreichen Zuspruch erfucht

vormals

**Berta Rosenzweig**

Corvingasse Sternlicht'ches Haus.

2-2

bogsáni járás főszolgabirájától.  
1907. kig. szám.

### Pályázati hirdetemény.

... Szörény vármegye 781. jkvi.  
... 1905. számú szabályrendeletével  
... bogsáni járás következő községeiben rendszerezett községi bábai állásokra ezennel pályázati hirdeték:

Dobóközségben évi fizetés	50 Kr.
" " " " " "	50 "
" " " " " "	50 "
" " " " " "	75 "
" " " " " "	100 "
" " " " " "	100 "
" " " " " "	200 "
" " " " " "	200 "
" " " " " "	50 "
" " " " " "	200 "
" " " " " "	120 "

... köztudott, hogy a községek köztendő egyezkedés létrejöttében, bábának fizetéseket illetően, a pályázati járó legkisebb díjazás 2 koronában, a születésen kívüli látogatási díjak esetében a születés nappal 50 koronában, a születés nappal 80 koronában megállapítva. A községi előjárás útján a szülőknek nyilvántartott szülő nőknek tartozik a bába születési, csecsméni és ápolási díj megfizetése.

... a pályázati bábák tartozik állását 14 nap alatt elfoglalni, állásból való megválasztás esetén feleltes haláláig 2 hóval előbb felmondani.

... A képesítését és alkalmasságát igazoló okmányokkal felszerelendő pályázati kérelmeket, a pályázati legkisebb díjazás megfizetésével együtt, legkésőbb 1907. szeptember 10. napig benyújtandók be. A pályázati kérelmeket a pályázati díjazás megfizetésével együtt, legkésőbb 1907. szeptember 10. napig benyújtandók be.

... Bogsáni járás főszolgabirójától.  
Berta Rosenzweig

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

# KLEIN R.

58-104

Kunst und Baufchlosser

## Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in Kunst- und Baufchlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

... e béne  
... du roarf  
... Frau hat  
... mmen  
... pfehle mei-  
... erge Gottes.  
... Antonic.  
**haufen.**  
... emifchtwaren-  
... witsgaffe (Mühl-  
... eife halber sofort  
... aufen.  
... en beim gegenwär-  
... er des Geschäftes  
... kob Niedermaier.  
3 NEUE WORTE  
PATVATER  
GESSLER  
BUDAPEST  
SIEGFRIED  
GERNDORF  
NEUH-  
SC.  
JANUBIUS  
CHONG'S BUZIASHU  
LENSÄLPELWE  
Nicht  
Bei Herz, Nirt...  
Auskünfte erteilt  
Muschong's  
Mineralwaffer-Verhandl...  
Adresse: MUSCHONG, Buda...